

Öffentliches Parken klüger regeln

Der Straßenraum wird immer enger, weil immer mehr Kraftfahrzeuge auf Straßen und Plätzen stehen. Das ist für den fließenden Verkehr zunehmend behindernd – auch für Fußgänger und Radfahrer. Lieferanten, Geschäftskunden und Notfalldienste finden kaum noch Platz für ihre Fahrzeuge. Außerdem vermindern parkende Autos die Lebensqualität im öffentlichen Raum. Garagen werden häufig zweckentfremdet. Firmen mit Fahrzeugflotten sorgen für Nachbarschaftsprobleme.

Was kann helfen?

Park- und Halteverbote sowie Parklizenzen sind die bei uns üblichen Steuerungsinstrumente. Der Rückbau von Parkflächen ist teuer und erzeugt Parksuchverkehr und Widerstände. Zunehmend mehr Städte versuchen Kraftfahrzeuge gänzlich aus definierten Stadtbereichen zu verbannen.

Im Übergang dazu erscheint kostenpflichtiges Parken als zielführend. In einer modernen Welt sind Parkuhren mit ihren Groschengrößern längst überholt. Parkscheinautomaten sind die üblichen Lösungen. In vielen Städten gibt es mittlerweile Online-Lösungen mit einer Handy-App, die eine sehr flexible Gebührengestaltung ermöglichen. Zeitgenau mit unterschiedlichen Gebührensätzen für unterschiedliche Orte und zu verschiedenen Zeiten kann der ruhende Verkehr gesteuert werden.



Parken mit Parkschein – per App oder am Automaten

Dass bezahltes Parken helfen kann, zeigt schon die Erfahrung mit der Parkgebühr im Parkhaus am Bahnhof Vaterstetten. Seitdem diese gilt, findet man dort fast immer einen Parkplatz. Daher machen wir den Vorschlag, bezahltes Parken auszuweiten – dort, wo das Dauerparken zum Hindernis wird. Geschäftskunden und Lieferanten hätten Vorteile. Garagenfremdnutzer werden überlegen. Firmenflotten werden Alternativparkflächen suchen.

Wenn weniger Fahrzeuge stehend Straßen zustellen, wird der Radverkehr sicherer und attraktiver. Die Gebührenordnung kann eine kostenneutrale Lösung mit Verwaltung und Parkkontrolle für die Kommune bedeuten.

So kommen wir einen kleinen Schritt hin zu einer fahrradfreundlichen Gemeinde, als die sich Vaterstetten aktuell bewirbt.



Solarstrom vom Balkon

3. Stammtisch des Bund Naturschutz am Freitag, den 30. Juni um 19.30 Uhr

Liebe BN-Mitglieder, liebe Naturfreunde!
Klimaschutz und grüner Strom sind in aller Munde, aber was kann man selbst für die Energiewende tun?

Die einfachste Möglichkeit: eine Steckersolaranlage auf dem Balkon. Zu diesem Thema hat der Bund Naturschutz zwei Experten als Referenten gewonnen: Wolfgang Lehbrink von der Energiewende Vaterstetten erklärt u.a., was eine Steckersolaranlage ist, wie sie funktioniert, welchen Ertrag sie abwerfen kann und welche technischen Voraussetzungen und rechtliche Rahmenbedingungen eine Rolle spielen.

Balkonphotovoltaikanlagen im Neubaugebiet Vaterstetten Nordwest



Hermann Anzinger, Redakteur der Zeitschrift „forum Nachhaltig Wirtschaften“ und Photovoltaikunternehmer wird anhand einer mitgebrachten Steckersolaranlage praktische Aufbautipps geben und zeigen, wie wir auf einfache Art unseren Stromverbrauch beeinflussen können.

Es gibt genügend Zeit, um auf Ihre Fragen einzugehen. Die Veranstaltung gibt auch Gelegenheit, dass sich Interessierte miteinander vernetzen und sich gegenseitig beim Aufbau einer Steckersolaranlage unterstützen.

! Damit wir gut planen können, melden Sie sich bitte per E-Mail zur Veranstaltung an:
gregor.haeuser.bn.vaterstetten@gmail.com

Sie können sich auch anmelden, indem Sie den QRCode fotografieren



Freitag, 30. Juni | 19.30 Uhr

Veranstaltungsort:

OHA, Hans-Luft-Weg 2, Vaterstetten

Die Veranstaltung ist kostenlos, Spenden in unsere Spendenbüchse sind aber herzlich willkommen!

Herzliche Einladung!

Gregor Häuser, Ortsvorsitzender